



INITIATIVE FÜR DIE ERHALTUNG UNSERES LEBENSRAUMS

Herrn Bundeskanzler
Werner Faymann
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Wien, am 25. Juni 2013

Betreff: Konjunkturpaket für die Bauwirtschaft – Finanzierung durch Umschichtung der Budgetmittel von unzeitgemäßen Straßenbauprojekten.

OFFENER BRIEF WF Nr. 2 veröffentlicht auf unserer Webseite und auf Facebook

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

am 11.06.2013 haben wir einen Brief an Sie mit der Bitte gerichtet, dass Sie einen Regierungsbeschluss fassen mögen, dass die Finanzierung des dringend notwendigen Ausbaues des Hochwasserschutzes durch Umschichtung der Budgetmittel von unnötigen Straßenprojekten wie das der „Stadtstraße Aspern/Hirschstetten“ samt Anschluss A 23 abgedeckt werden sollte. Dazu stehen wir nach wie vor.

Herr MR Dr. Putz hat uns auch umgehend geantwortet und uns mitgeteilt, dass ausreichend Mittel im Katastrophenfonds vorhanden sind und im Übrigen für die Umschichtung von Budgetmitteln aus dem Straßenbau das BMVIT zuständig sei.

Wir sehen das nicht so und fühlen uns auch nicht wirklich in der Sache verstanden. Es geht uns darum, dass unser Steuergeld sinnvoll eingesetzt und nicht für Projekte ausgegeben wird, welche in Westeuropa schon lange kein Thema mehr sind.

In dieser Woche dominiert die Insolvenz der ALPINE Bau sämtliche Medien. In den Nachrichten heute Morgen hörten wir, dass das Konjunkturpaket für die Bauwirtschaft dem Bau von Schulen, Kindergärten, Wohnungen und dem Ausbau des Hochwasserschutzes zu Gute kommen soll. Das ist eine sehr wichtige und kluge Entscheidung. In news.orf.at lesen wir dann, dass „Maßnahmen via ASFINAG oder Familienlastenausgleichsfonds das Budget nicht belasten würden“. Beim Wort ASFINAG läuten die Alarmglocken. Mag sein, dass das im Budget so darstellbar ist, aber die 12 Milliarden (12.000.000.000) Euro Schulden der 100 % Gesellschaft des Bundes so darzustellen als ob wir Steuerzahler diese Schulden nicht zurückzahlen müssten, ist inakzeptabel.

Was uns neben der Sinnlosigkeit solcher Straßenbauten wie oben zitiert besonders stört ist der Umstand, dass im Straßenbau sehr wenig Manpower eingesetzt werden kann, da die Leistungen sehr maschinenintensiv sind. Werden die Mittel in den Bau für Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Wohnungen investiert, können bis zu 8 (acht!) mal mehr Menschen Arbeit finden als im Straßenbau. Dieses Argument sollte für die Umschichtung der Budgetmittel wohl mehr als ausreichend sein.

Wir vertreten tausende Wienerinnen und Wiener und würden uns gerade in Vorwahlzeiten über eine Einladung zu einer Diskussion über die angesprochenen Themen sehr freuen.

In Erwartung Ihrer geschätzten Rückmeldung zeichne ich

mit freundlichen Grüßen

Ing. Werner SCHANDL
für Hirschstetten-retten

www.hirschstetten-retten.at - www.facebook.com/hirschstetten.retten

Ing. Werner SCHANDL - Mobil: +436646247645 - Mail: info@hirschstetten-retten.at